

einer kontinuierlichen, bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung notwendig ist, den Plan in allen seinen Teilen zu erfüllen.

Es war auch unumgänglich, die Bereitschaft der Genossen und mit ihrer Hilfe wiederum der Kollegen zu erwirken, zusätzliche Arbeits-einsätze zu leisten, um die Rückstände aufzu-holen. Das ist denn auch, dank vorbildlichem Einsatz aller Genossen, erreicht worden. Es konnte natürlich nur eine Übergangslösung sein.

Zum beweiskräftigen politischen Gespräch mit den Arbeitern und Angestellten der Abteilung Konsumgüterproduktion sind die Genossen dieser APO vor allem dadurch befähigt worden, daß immer wieder der Beschluß vom 7. November 1972 über die Aufgaben von Agi-tation und Propaganda in Mitgliederversamm-lungen und bei persönlichen Gesprächen eine große Rolle spielte und noch spielt. Die Parteileitung gab den Genossen Anregungen und ver-mittelte ihnen gute Argumente, wie sie dazu in ihrem Arbeitskollektiv die Politik der Partei auf lebendige, überzeugende Art erläutern müssen. Das schließt auch eine rechtzeitige und umfassende Information über die Parteibe-schlüsse, über die volkswirtschaftlichen Aufga-ben und die betrieblichen Ergebnisse ein.

Das hat zum Beispiel seinen Niederschlag ge-funden in wirkungsvoller Sichtagitation, die Verständnis für die volkswirtschaftlichen Er-fordernisse bei der Belegschaft hervorrief. Dieses Verständnis spiegelte sich unter an-de-rem erst vor kurzem bei der Plandiskussion für 1974 wider. Die Kollegen diskutierten mit größerer Sachkenntnis als je zuvor.

Erhard Ruder, Parteisekretär
in der LPG „Ernst Thälmann“, Bucha,
Kreis Jena-Land

Wirksamkeit der Genossen führt zu bewußtem Handeln

Die Parteileitung unserer Grundorganisation ist über die drei APO der LPG bemüht, die Genossen in die Lage zu versetzen, durch ihr politisch-ideologisches Wirken in den Arbeitskollektiven das schöpferische Denken und Handeln der Ge-nossenschaftsmitglieder zu fördern. Wir lenken das Augenmerk unserer Genossenschaftsbauern nicht nur auf gute Produktionsergebnisse der eigenen LPG. Es geht, uns auch um die Ent-faltung der Kooperation mit den Nachbargenossenschaften und somit um die weitere gesell-schaftliche Entwicklung. Die betrieblichen Belange werden stets den gesellschaftlichen Er-fordernissen angepaßt.

Über diese Fragen diskutieren die Genossen immer wieder mit den LPG-Mitgliedern. Am wirksamsten geschieht das — wie im Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 über die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages hervorgehoben wird — in den Arbeitskollektiven. Dort sind die Genossen tag-tätlich mit den parteilosen Kollegen zusammen. Und 70 Genossen, die unserer Grundorganisa-tion angehören, sind eine große Kraft, wenn sie einheitlich auftreten. Das zeigen die Entwick-

INFORMATION

Vielseitige FDJ-Studenten- brigaden

Die nach dem Beispiel des Leninschen Komsomol geschaffenen FDJ-Studentenbrigaden sind zu einem wichtigen Bestandteil des Verbandslebens an den Uni-

versitäten, Hoch- und Fachschu-len geworden. In den Sommer-monaten 1973 wirkten mehr als 30 000 FDJ-Studenten an der Realisierung wichtiger volkswirt-schaftlicher Aufgaben mit, vor-rangig im Industrie- und Woh-nungsbau, in der Kohle- und Energiewirtschaft, beim Gleisbau sowie in Betrieben der Zuliefer- und der Konsumgüterindustrie. Die Hälfte von ihnen hat vor und während der Weltfestspiele in Versorgungs- und Dienstlei-stungsbetrieben, im Handel und im Verkehrswesen gearbeitet.

Charakteristisch ist für diese Brigaden, daß sie während der Semesterferien nicht nur gesell-schaftlich nützliche praktische Arbeit verrichten, sondern auch über Probleme unserer Zeit dis-kutieren. So finden Erfahrungsaustausche mit Vertretern der Bruderorganisationen statt, Tri-bunale gegen den Imperialismus, Foren zu aktuellen politischen Fragen usw. Die Studenten tre-tten außerdem in den Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm. Sie treffen sich mit der Arbeiterjugend. (NW)